**Dezember 2021**

Digitales Heimkino

Filmaufnahmen aus über 125 Jahren Kino, einzigartige Objekte und rare Zeitdokumente, die ihre je eigene Kulturgeschichte des Sehens und Wahrnehmens erzählen: Das Filmarchiv Austria bewahrt als »Nationalbibliothek der Laufbilder« das audiovisuelle Erbe Österreichs und macht es der breiten Öffentlichkeit zugänglich.  
  
Als Reaktion auf die coronabedingte Kinoschließung hat das Filmarchiv Austria sein Online-Angebot ausgebaut. Mit dem digitalen Heimkino auf www.filmarchiv.at wurde ein zukunftsweisendes Konzept zur Vermittlung des filmischen Erbes etabliert, das auf große, internationale Resonanz gestoßen ist. Unser aktuelles Heimkino-Programm bietet spannende Filmretrospektiven und Online-Ausstellungen – kostenfrei und weltweit abrufbar. Das Programm der Online-Retrospektiven wechselt wöchentlich.

Online-Retrospektive  
**Georg Stefan Troller  
Zum 100. Geburtstag**  
  
4.12.2021 bis 7.1.2022  
im Heimkino auf [www.filmarchiv.at](http://www.filmarchiv.at)

Am 10. Dezember 2021 feiert der in Wien geborene Schriftsteller, Journalist und Fernsehmacher Georg Stefan Troller seinen 100. Geburtstag. Mit 17 Jahren vor den Nazis geflohen, kehrt er aus den USA nach Europa zurück und arbeitet als Hörfunkreporter, bevor er schließlich zum Fernsehen wechselt. In seinen legendären und vielfach ausgezeichneten Sendereihen PARISER JOURNAL und PERSONENBESCHREIBUNG interviewt er Persönlichkeiten aus Kultur, Sport, Politik und entlockt ihnen mit seiner subjektiven, einfühlsamen und doch kritischen Befragungsweise versteckte Wahrheiten. Das Filmarchiv Austria widmet dem Jahrhundertfilmer einen umfassenden Online-Schwerpunkt im digitalen Heimkino mit ausgewählten TV-Beiträgen und Spielfilmen aus seinem umfangreichen Schaffen.

Anlässlich Trollers 100. Geburtstag erscheint Ende November im verlag filmarchiv austria eine erste umfangreiche Edition seines Werks auf 6 DVDs erschienen.

**Online-Programm:**

4. bis 10.12. PETER HANDKE IN PARIS (Georg Stefan Troller, BRD 1975)  
 EDITH PIAF (Georg Stefan Troller, BRD 1962)

11. bis 17.12. CHARLES BUKOWSKI – PORTRAIT DES KÜNSTLERS ALS ALTER HUND (Georg Stefan

Troller, BRD 1975)

JOSEPHINE BAKER (Georg Stefan Troller, BRD 1963)

GEBÜRTIG (Lukas Stepanik/Robert Schindel, A/D/PL 2002)

18. bis 24.12. RUSS MEYER – SEX, GEWALT UND AUTOS (Georg Stefan Troller, BRD 1983)  
 MALERIN CHARLOTTE SALOMON (Georg Stefan Troller, BRD 1963)

SELBSTBESCHREIBUNG (Georg Stefan Troller, D 2001)

25. bis 31.12. DIE ROTE JUNGFRAU: AUS DEM LEBEN DER KOMMUNISTISCHEN MYSTIKERIN

SIMONE WEIL (BRD 1984)

CHANSONSÄNGERIN BARBARA (Georg Stefan Troller, BRD 1964)

1. bis 7.1. FELIX MITTERER – EIN PLATZ FÜR IDIOTEN (Georg Stefan Troller, D 1990)

HELENA RUBINSTEIN (Georg Stefan Troller, BRD 1964)

****

Online-Retrospektive  
**Metro Forever  
Großes Kino aus Österreich**  
  
4.12.2021 bis 7.1.2022  
im Heimkino auf [www.filmarchiv.at](http://www.filmarchiv.at)

Am 25. Dezember 1951 wurde im ehemaligen Theater in der Johannesgasse 4 das Metro als prestigeträchtiges Premierenkino der städtischen Kinobetriebsanstalt KIBA eröffnet. Anlässlich des 70-jährigen Jubiläums präsentiert das Filmarchiv Austria eine Auswahl außergewöhnlicher Spielfilme aus Österreich, die im vielleicht schönsten Lichtspielhaus des Landes ihre Premiere feierten. Das Metro, seit 2002 Hauptspielstätte des Filmarchivs, ist nun wieder im Lockdown-Modus. Aber das Kino geht weiter. In unserem digitalen Heimkino zelebrieren wir den runden Geburtstag mit ganz besonderen Programmperlen des österreichischen Nachkriegskinos. Metro forever!   
   
Zum Kinojubiläum erscheinen – ebenfalls am 4.12. – die Publikation Das Metro – Kulturgeschichte eines Vergnügungsorts sowie das gleichnamige, kostenlose Digitorial auf [www.filmarchiv.at](http://www.filmarchiv.at).

**Online-Programm:**

4. bis 10.12. EXIT … NUR KEINE PANIK (Franz Novotny, A/BRD 1980)

11. bis 17.12. DER UNFISCH (Robert Dornhelm, A 1997)

18. bis 24.12. DAS EINHORN (Peter Patzak, BRD 1978)

25. bis 31.12. KAIN (Dietmar Schönherr, A 1973)

1. bis 7.1. GEFISCHTE GEFÜHLE (Manfred Kaufmann, A 1980)

Digitorial

**Das Metro – Kulturgeschichte eines Vergnügungsorts**

ab 4.12. auf [www.filmarchiv.at](http://www.filmarchiv.at)

Zum Jubiläum des Metros lädt eine digitale Präsentation mit zahlreichen Bild- und Filmdokumenten dazu ein, in die über 300-jährige Kulturgeschichte des Vergnügungsorts in der Johannesgasse 4 einzutauchen.

****

Neuerscheinungen

Publikation

**Das Metro – Kulturgeschichte eines Vergnügungsorts**

Martina Zerovnik (Hg.)  
Hardcover, ca. 300 Seiten, zahlreiche Abbildungen  
EUR 29,90  
  
Vor 70 Jahren eröffnete am 25. Dezember 1951 in der Johannesgasse 4 das Metro-Kino. Der Architekt Robert Kotas hatte das dort befindliche Theater für die städtische Kinobetriebsanstalt Kiba umgebaut.  
  
Mit Holzvertäfelungen, Balkon, Logen und Lustern war es eines der schönsten Kinos in Wien – und das ist es heute noch. Zur Eröffnung lief damals das spektakuläre Technicolor-Abenteuer KÖNIG SALOMONS DIAMANTEN. Das Metro etablierte sich als Unterhaltungskino im Zentrum der Stadt, in dem bei Premieren die österreichische Prominenz zu Gast war. Nachdem das Filmarchiv Austria das Kino 2002 übernahm, erfuhr es maßgebliche Veränderungen. Es wurde zum Programmkino des Archivs mit historischen Schwerpunkten des österreichischen Films. Nicht zuletzt finden dort zahlreiche Filmfestivals statt, wie die Viennale, die das Haus schon seit den 1970er-Jahren bespielt. Nach einem Ausbau mit einem weiteren Saal und Ausstellungsflächen ist es schließlich seit 2015 das heutige METRO Kinokulturhaus, das 2019 um die Filmbuchhandlung SATYR erweitert wurde.  
  
Das Metro-Jubiläumsbuch versammelt nicht nur 70 Jahre Geschichte des Kinos. Es blickt zurück auf fast zwei Jahrhunderte Wiener Unterhaltungskultur in der Johannesgasse 4. Es führt ins 19. Jahrhundert, als die BesucherInnen im »Neuen Elysium« – dem Keller des ehemaligen Klosters St. Anna – um die Welt reisten. Und es beleuchtet die Ära der Theater, darunter das »Moderne Theater« der 1920er-Jahre und Leon Epps »›Die Insel‹ in der Komödie« der Nachkriegsjahre.  
  
Mit Textbeiträgen von Angela Heide, Ernst Kieninger, Jan-Hendrik Müller, Michael Omasta, Birgit Peter, Norbert Philipp, Ursula Storch, Florian Widegger und Martina Zerovnik sowie einem Fotoessay von Lisa Rastl.

DVD-Box

**Georg Stefan Troller  
Jahrhundertfilmer**

DVD-Edition zum 100. Geburtstag

6 DVDs, 27 Filme mit Booklet

EUR 29,90

Am 10. Dezember 2021 feiert der in Wien geborene Schriftsteller, Journalist und Fernsehmacher Georg Stefan Troller seinen 100. Geburtstag. Mit 17 Jahren vor den Nazis geflohen, kehrt er aus den USA nach Europa zurück und arbeitet als Hörfunkreporter, bevor er schließlich zum Fernsehen wechselt. In seinen legendären und vielfach ausgezeichneten Sendereihen PARISER JOURNAL und PERSONENBESCHREIBUNG trifft er auf Persönlichkeiten aus Kultur, Sport, Politik und entlockt ihnen mit seiner subjektiven, einfühlsamen und doch kritischen Befragungsweise bislang unbekannte Wahrheiten.  
  
Diese erste zu Georg Stefan Troller herausgegebene DVD-Edition umfasst eine Auswahl von 26 Porträts, die auf diesem Wege wieder zugänglich gemacht werden, unter anderem über Muhammad Ali, Edith Piaf, Peter Handke, Josephine Baker, Charles Bukowski, Arlo Guthrie und Felix Mitterer. Erstmals auf DVD veröffentlicht wird mit dieser Box auch Ruth Riesers neuer Dokumentarfilm AUSLEGUNG DER WIRKLICHKEIT – GEORG STEFAN TROLLER.

****

DVD/Blu-ray Edition

**EKSTASE  
Rekonstruierte Fassung**

DVD/Blu-ray

mit Booklet und Bonusmaterial

EUR 24,90

Gustav Machatýs Meisterwerk EKSTASE erregte bei seinem Erscheinen mit seinen Nacktszenen Skandale und die Geschichte seiner Zensur bis hin zur systematischen Vernichtung von Filmkopien steht mittlerweile paradigmatisch für die Verdunkelung des gesellschaftlichen Klimas im Europa des aufkeimenden Faschismus. In einem internationalen Restaurierungsprojekt ist es dem Filmarchiv Austria gelungen, zahlreiche Originalquellen in einer Neurekonstruktion zu vereinen und seine Ursprungsfassung wiederherzustellen. Mittels digitaler Restaurierung konnten die herausragende Bildkomposition dieses Klassikers und Jan Stallichs kongeniale Kameraarbeit - erstmals im unbeschnittenen Originalformat - aus den Originalquellen herausgearbeitet werden. In einer quellenkritischen Archivedition werden dabei auch die Zensurvarianten vorgelegt, die zeige, dass das Skandalon EKSTASE sich nicht nur an der Darstellung der Sexualität aus der Perspektive einer Frau entzündeten, sondern auch an Machatýs Entwurf einer freibestimmten Mutterschaft, die traditionelle Rollenbilder kritisch hinterfragte.

­**Hauptfilm:**  
EKSTASE (A 1933, 87 Min.)  
**Bonus:**  
SYMPHONIE DER LIEBE (D 1935, 75 Min.)  
Schlusssequenz – Quellenvergleich  
Ausschnitte aus der französischen Fassung  
Vergleich EKSTASE – SYMPHONIE DER LIEBE  
Schlusssequenz – Kopie der Cinémathequé Suisse

Wandkalender 2022

**WILDE BILDER  
Die Wunderwelt des frühen Kinos**

13 Fotos, 34 x 54 cm, Spiralbindung

EUR 19,90

Das frühe Kino war wild, anarchisch und experimentierte leidenschaftlich mit den technischen Möglichkeiten des Mediums. Die meist nur wenige Minuten langen kinematografischen Schaustücke sind heute prägnante Manifeste einer neuen Sehkultur, die das Kino in der Pionierzeit von 1896 bis 1910 weltweit etablierte. Elementare Themen wurden verhandelt: Tempo, Farbe, Feuer, Komik und Eros forderten alle Sinne der Zuschauer, Derbes und Subversives wurde nicht gescheut.  
  
Das Kino der frühen Jahre, meist von reisenden Schaustellern präsentiert, positionierte sich als Gegen-kultur und brachte bald auch Bewahrungspädagogen und staatliche Ordnungshüter gegen sich auf. Ins Kino gehen galt tendenziell als »Sitten verrohend« und unterlief die herrschenden Moral- und Wertvorstellungen. Am Ende der Periode, um 1910, versiegte die Kraft des frühen Kinos nach und nach. Die »zügellosen« Laufbilder unterwarfen sich immer mehr den hochkulturellen Vor-stellungen. Insbesondere die bürgerliche Theaterkultur bildete nun das Ideal für die Filmhersteller und Kinobetreiber.  
Heute gilt das schrille und wilde Attraktionskino der ersten Jahre als praktisch vergessen und verdrängt. Mit diesem Bildkalender stellt das Filmarchiv Austria exquisite Kaderfotos aus seiner weltweit bedeutenden Frühkino-Sammlung vor und lädt zur Wiederentdeckung einer faszinierenden Ära ein.

****

Österreich in historischen Filmdokumenten

**SÜDBURGENLAND  
Edition Burgenland**

DVD mit Booklet, ca. 80 min.

EUR 24,90

Anlässlich des Jubiläums »100 Jahre Burgenland« hat das Filmarchiv Austria die interessantesten und schönsten Beiträge aus dem Südburgenland für diese DVD-Edition zusammengestellt. Das Südburgenland erstreckt sich über die Bezirke Oberwart, Güssing und Jennersdorf bis zur ungarischen und slowenischen Grenze. Die Attraktionen des Südburgenlandes sind vielfältig: Die Thermenregionen Bad Tatzmannsdorf und Stegersbach laden zum Entspannen ein, die Gegend rund um Oberwart bietet mit dem Günser Gebirge und den schönen Wäldern idyllische Wanderwege und sehenswerte Burgen für spannende Besichtigungen. Die älteste Burg des Landes weist die Stadt Güssing auf, die auch als Kulturhauptstadt des Südburgenlandes gilt. Das Burgenland ist aber auch als Weinbaugebiet bekannt und beliebt. Die frühesten Filme auf der DVD stammen aus den 1920er-Jahren und zeigen historische Ereignisse ebenso wie das Alltagsleben, Freizeitaktivitäten und die Anfänge des Tourismus.  
  
Mit der vorliegenden DVD-Edition werden neben umfangreichen Beständen aus dem Archiv auch Beispiele privater Alltagserinnerungen veröffentlicht. Viele dieser interessanten Filme sind im Jahr 2012 im Zuge des gemeinsam mit dem Land Burgenland organisierten Suchaufrufs »Filmland Burgenland« entdeckt worden. Diese audiovisuellen Kleinode ergänzen das im Filmarchiv Austria bereits vorhandene filmische Material um wichtige historische Beiträge und machen eine teilweise längst versunkene Lebenswelt wieder sichtbar. Beson- ders hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die Filme der Stadtfeuer- wehr Pinkafeld, die unter anderem einen frühen Feuerwehrfilm aus den 1920er-Jahren in ihrer Sammlung haben. Aber auch engagierte AmateurfilmerInnen tragen zur Dokumentation des Südburgenlandes bei. Die zum Teil stummen Filmdokumente wurden unter Beibehaltung der charmanten Patina des analogen Materials sanft restauriert und mit atmosphärischen Sound-Collagen unterlegt. Die vorliegende Edition lädt zu einer filmischen Entdeckungsreise in die Region Südburgenland ein.